

## BERICHT

zum 9. Walter de Gruyter – Seminar der Mommsen-Gesellschaft:

### Emotions and Gestures in Greek and Roman Imagery

moderiert von Prof. Dr. Salvatore Settis (Scuola Normale Superiore di Pisa)

19.–21. November 2021

Das Seminar „Emotions and Gestures in Greek and Roman Imagery“ vom 19.-21. November 2021 in Wittenberg war das neunte in der Reihe der Walter de Gruyter - Seminare der Mommsen-Gesellschaft (MG). Das Konzept dieser Veranstaltung zur Förderung altertumswissenschaftlichen Nachwuchses, das die MG seit 2011 dank der Unterstützung der De Gruyter - Stiftung ausrichten kann, darf als ein weiteres Mal bewährt gelten: Die an einer Teilnahme interessierten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler müssen sich in verschiedenen Rollen üben: Auf einen *Call for Papers* hin müssen sie sich mit einem *Abstract* bewerben, im Falle ihrer Annahme einen Vortrag von 30 Minuten halten und sich der anschließenden Diskussion stellen. Weiterhin müssen sie im Lauf des Seminars zu dem Vortrag einer anderen Teilnehmerin oder eines Teilnehmers, der ihnen vorab zur Kenntnis kommt, eine Replik geben (*Response*) sowie zu wiederum anderer Gelegenheit eine Sitzung leiten (*Chair*). Angelegt als praktisches Training zur Teilnahme an einer internationalen Konferenz - daher auch abermals das Englische als Seminarsprache -, verfolgt das De Gruyter - Seminar durch seinen altertumswissenschaftlich-interdisziplinären Zuschnitt zugleich auch das Anliegen der MG, den Dialog der in ihr versammelten Fachdisziplinen zu fördern, und das durch die vielfach sich ergebende Vernetzung der Mitwirkenden auch in möglichst nachhaltiger Weise.

Zur Moderation des Seminars konnte mit **Prof. Dr. Salvatore Settis** von der Scuola Normale Superiore di Pisa eine besondere Gelehrtenpersönlichkeit gewonnen werden. Als Klassischer Archäologe einer der prominentesten Vertreter seines Faches, geht er dennoch über dessen Grenzen weit hinaus und vereinigt verschiedene altertumswissenschaftlichen Methoden und Zugänge in seinem Schaffen. Das von ihm vorgeschlagene Seminarthema erschien den Ausrichtern ebenso für einen interdisziplinären Austausch bestens geeignet.

Im Umfeld der Corona-Pandemie stand das 9. De Gruyter - Seminar unter einem besonderen Stern und hatte einen längeren Anlauf als eigentlich gedacht. Eine erste Ausschreibung - wie stets über die Homepage der Mommsen-Gesellschaft und auf diversen Kanälen der Fachgesellschaften - erfolgte bereits für Mai 2020, doch mußte dieser Termin wegen der pandemischen Entwicklungen inmitten des Auswahlprozesses wieder abgesagt werden. Der hoffnungsvoll angegangene neue Anlauf für 2021 wäre wegen der plötzlich und rasant wachsenden November-Welle derselben Pandemie auf den allerletzten Metern (konkret: Tagen) fast wieder gescheitert. Dank einer rasch improvisierten

'hybriden' Lösung und der Bereitschaft der nach wenigen Rücktritten verbliebenen Beteiligten konnte das lange vorbereitete Seminar dann doch - unter Beachtung der geltenden Auflagen - in Wittenberg glücklich stattfinden. Das Kernprogramm des Seminars wurde auf einen vollen Seminartag konzentriert. Mit einem per Video aus Pisa zugeschalteten Seminarleiter und einem weiteren externen Teilnehmer war die Atmosphäre im 'Bibliothekszimmer' der Leucorea zwar kommunikationstechnisch anders, doch nicht weniger intensiv als bei den Seminaren der letzten Jahre. Die Rückmeldungen aller Beteiligten ziehen eine positive Bilanz, vgl. hierzu auch die am Ende des Berichts zitierten Stimmen.

Auf Einladung der Mommsen-Gesellschaft teilgenommen haben aus den Reihen der Jung-Mitglieder:

**Torsten Bendschus** (Klassische Archäologie, Erlangen)

**Justine Diemke** (Alte Geschichte, Hamburg)

**Elisabeth Günther** (Klassische Archäologie, Trier)

**Julian Schreyer** (Klassische Archäologie, Erlangen)

Der Vorstand der Gesellschaft war durch den Ersten Vorsitzenden, J. Hammerstaedt, sowie durch A. Trachsel und S. Busch als Beauftragte für die Nachwuchsförderung vor Ort vertreten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer repräsentierten mit ihren eingebrachten Themen auch dieses Mal ein breites Spektrum an Arbeitsfeldern und Perspektiven. War beim zurückliegenden Seminar das Fehlen der Archäologen zu bedauern gewesen, so waren sie diesmal deutlich in der Überzahl, die Klassische Philologie hingegen nach einem Rücktritt gar nicht vertreten. Letzterer Umstand wurde durch die Präsenz der genannten Vorstandsmitglieder (sämtlich Philologen) beim gesamten Programm dann wenigstens in den Diskussionen ein wenig aufgewogen. Somit ging auch bei diesem Seminar der erstrebte altertumswissenschaftlich-interdisziplinäre Charakter trotz etwas reduzierter Form nicht verloren. Die Reihenfolge im Ablauf und die überlegte Aufteilung von Respondenten und Moderatoren trug ebenfalls hierzu bei. Ein Novum stellte es dar, daß mit dem Vortrag von Torsten Bendschus ein explizit methodologisches Thema in den Fokus gestellt wurde, das alle Beteiligten, den Seminarleiter eingeschlossen, zu intensiver Auseinandersetzung anregte. Ein auch für das letzte Seminar konstatiertes Charakteristikum, die Auseinandersetzung mit dem thematisch Verwandten, aber methodisch Fremden, galt wie für alle Themen so besonders auch hier. Der großzügig bemessene Zeitplan - ein Alleinstellungsmerkmal des De Gruyter - Seminars im Vergleich zu den üblichen Fachkonferenzen - erlaubte ein weiteres Mal eine vertiefte Auseinandersetzung unter allen Beteiligten.

Für den Moderator des Seminars, **Prof. Dr. Salvatore Settis**, ist die Erforschung von Emotionen und Gesten ein langjährig verfolgtes Thema, zu dem er in seinem einleitenden Kurzvortrag mit Bildpräsentation am Samstagmorgen Stellung nahm und Fragen aufwarf, auf die die Diskussion der einzelnen Beiträge immer wieder zurückkam. In der Diskussion der Vorträge ließ er zunächst den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Wort und meldete sich gegen Ende dann mit einem Kommentar, der oft auch schon zu einem Resümee überleitete. Sein sehr großzügiges Angebot an die Vortragenden, ihre nach der Diskussion ergänzten und überarbeiteten Präsentationen zur weiteren Auseinandersetzung entgegenzunehmen, zeigt das besondere Interesse Prof. Settis' sowohl an der

Themenstellung als auch an den jungen Forschenden, denen er überhaupt mit einer bemerkenswerten Ernsthaftigkeit auf Augenhöhe gegenübertrat. Hier war es umso mehr zu bedauern, daß der Austausch in den Pausen zwischen den Programmblocken sich auf die vor Ort Anwesenden beschränken mußte und der nur zugeschaltete Prof. Settis nicht in persona dabei sein konnte, was vor allem auch er selbst zutiefst bedauerte.



*'Hybride' Seminarsitzung im Bibliotheksraum der Leucorea*

Neben dem wissenschaftlichen Austausch im engeren Sinne kamen während des Treffens immer wieder auch Aspekte einer akademischen Berufsausübung und der Karriereplanung zur Sprache, und die beiden Abendessen außer Haus (das Catering der Leucorea stand für den Abend pandemiebedingt nicht zur Verfügung) dienten in bewährter Weise dem ‚Erfahrungsaustausch‘ im lockeren Rahmen.

Die in vergangenen Jahren immer wieder geschätzte Geschlossenheit der Leucorea als Wohn- und Arbeitsort bekam diesmal, unter den Bedingungen der Pandemie und der damit verbundenen Regularien zum Schutz aller Beteiligten, eine besondere Bedeutung. Als diesmal einzige Besuchergruppe im ganzen Haus konnte das Seminar sich leidlich 'sicher' fühlen und hatten die Beteiligten das angemessene Verhalten in der eigenen Hand. Wie in den zurückliegenden Jahren, so gab es auch diesmal eine kurze Stadtführung, um den Tagungsort Wittenberg selbst nicht ungewürdigt zu lassen und durch Bewegung an der freien Luft - glücklicherweise war die Maskenpflicht in Außenbezirken gerade ausgesetzt und reichten Sicherheitsabstände aus - die Konzentration für den weiteren Tagungsverlauf zu erhalten.



*Stadtführung in Wittenberg zur Mittagspause*

Es darf auch für das 9. Walter de Gruyter - Seminar der Mommsen-Gesellschaft festgestellt werden, daß das etablierte Konzept, bestehend in der Verbindung von interdisziplinärer inhaltlicher Arbeit unter einem gemeinsamen Rahmenthema mit dem strukturierten Einüben formaler Kompetenzen, sich als wichtiges Instrument und attraktives Angebot für den altertumswissenschaftlichen Nachwuchs abermals bewährt hat. Abermals ist daher aus unserer Sicht abschließend großer Dank auszusprechen: Zuerst den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die unter erschwerten Rahmenbedingungen den Arbeitseinsatz und die vielfältigen Aufgaben auch in diesem Jahr nicht gescheut haben, sodann dem Seminarleiter, Salvatore Settis für die auch aus der Distanz engagierte und inspirierende Leitung des Seminars, sowie vor allem auch an die Walter de Gruyter - Stiftung, deren großzügige Förderung und Vertrauen diese Seminare wieder ermöglicht hat.

Im Auftrag des Vorstands der Mommsen-Gesellschaft e.V.:

Prof. Dr. Stephan Busch

## Ablauf des 9. Walter de Gruyter - Seminars der Mommsen-Gesellschaft 19.-21.11.2021

**FRI** Arrival and Check-In at Leucorea (open from 14:00)

**19:30** Welcome by Mommsengesellschaft (J. Hammerstaedt / A. Trachsel/ St. Busch)

**20:00** Dinner "Brauhaus Wittenberg"

**SAT** **09:00** Introduction: Prof. Dr. Settis

**9:30** **Justine Diemke:** "*[...] ὑπὸ τῆς ἀθυμίας μετέλλαχεν τὸν βίον: Death of despair? An investigation of a topos of the disgraceful death*"

*Respondent:* Julian Schreyer

*Moderator:* Elisabeth Günther

11:00 Coffee Break

**11:30** **Torsten Bendschus:** "Iconographics. Computational Understanding of Iconography and Narration in Visual Cultural Heritage "

*Respondent:* Elisabeth Günther

*Moderator:* Justine Diemke

13:00 Lunch at Leucorea

13:30 Wittenberg - Guided Tour

**15:30** **Elisabeth Günther:** "Gesture and body language in comedy-related vase-paintings from South Italy"

*Respondent:* Torsten Bendschus

*Moderator:* Julian Schreyer

17:00 Coffee Break

**17:30** **Julian Schreier:** " Gestures of effortlessness in Graeco-Roman imagery and image production "

*Respondent:* Justine Diemke

*Moderator:* Torsten Bendschus

**19:00** Final Discussion

20:00 Dinner ("Trattoria Toscana")

**SUN** Check-Out and Departure after Breakfast





*Momentaufnahme aus dem Seminar - wie die übrigen Bilder mit freundlicher Zustimmung aller Abgebildeten*

### Stimmen zum Seminar (in Auszügen):

#### *Justine Diemke (Alte Geschichte)*

Herzstück der Vorträge waren mit Sicherheit die Responses, die nicht nur dem Referenten neue Denkipulse mitgaben, sondern eine nähere und kritische Auseinandersetzung mit dem Thema des Mitreferenten erlaubten. (...) *Summa summarum* ist das Walter-de-Gruyter-Seminar für junge Nachwuchswissenschaftler eine ideale Plattform, um sich in einer angenehmen und offenen Atmosphäre über die eigenen Forschungsprojekte auszutauschen und wichtige akademische Schlüsselqualifikationen zu erwerben.

#### *Torsten Berndschus (Klassische Archäologie)*

Das Format des Walter-de-Gruyter-Seminars stellt meiner Meinung nach eine exzeptionelle Möglichkeit für Nachwuchswissenschaftler\*innen und Promovierende dar, laufende Forschungen unter der Ägide eines renommierten Wissenschaftlers intensiv zu diskutieren. Dabei ist die Beleuchtung aus den Blickwinkeln unterschiedlicher altertumswissenschaftlicher Disziplinen überaus wertvoll. Von der sehr angenehmen Atmosphäre vor Ort und dem großzügigen Zeitfenster, das jeder Präsentation und Diskussion eingeräumt

wird, sind für alle Teilnehmer anregende Impulse für die weitere Beschäftigung mit dem eigenen Thema und darüber hinaus zu erwarten. Ich bin mit großem Gewinn aus Wittenberg heimgekehrt.

Eine 10-minütige Antwort zu einem fremden Beitrag vorzubereiten, war eine mir in meiner bisherigen akademischen Laufbahn neue aber interessante Erfahrung. Damit ist eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Vortragsinhalt verbunden als sie vor Ort ad hoc möglich wäre, und nicht zuletzt ist mit der response und der Antwort auf diese bereits der Diskussionsbeginn sozusagen strukturell verankert, der – wie wir sahen – dann anregend in weiterführende Fragen und Anmerkungen führte.

*Julian Schreyer (Klassische Archäologie)*

Das Engagement des Seminarleiters empfand ich als sehr stimulierend: im vorbereitenden Exposé, Einführungsvortrag, Diskussionsbeiträgen und Abschlussthesen gleichermaßen. Die niedrige Teilnehmerzahl nahm ich persönlich keineswegs als Manko wahr, erzeugte sie im Gegenteil doch eine besonders konzentrierte Gesprächsatmosphäre, zumal in Verbindung mit den sehr aufschlussreichen Vorträgen und Wortmeldungen der übrigen Teilnehmer. Aus dem Modell der wechselnden Rollen zwischen Vortrag, Moderation und Response und des englischen Sprachgebrauchs habe ich viele Anregungen für künftiges Kommunizieren im wissenschaftlichen Rahmen bezogen. Die Organisation und Kommunikation im Vorfeld fand ich sehr hilfreich. Ich freue mich sehr, dass ich die Möglichkeit dieses Seminars trotz aller widrigen Umstände und kurzfristigen Modifikationen wahrnehmen durfte.

*Elisabeth Günther (Klassische Archäologie)*

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des De Gruyter-Seminars,  
ich wünsche Ihnen und Euch einen frohen Dritten Advent und möchte mich nochmals herzlich für das wunderbare Wochenende in Wittenberg bedanken. Ich habe sehr viel mitnehmen dürfen und die Zeit sehr genossen.

*Salvatore Settis (Moderator)*

I found the experience of the Wittenberg seminar enormously rewarding, and I admire the format of the initiative, that encourages research-based conversation among scholars of different generations, like myself (on one hand) and the four young scholars who presented their papers (on the other). They are all first-rate researchers, deeply committed to research and its ethics, who did show themselves fully capable of adopting and exploring diverse approaches to their subject matters, all related to the central topic I had proposed in my initial statement. I particularly enjoyed the discussion, where their voices and mine, as well as those of Jürgen Hammerstaedt and Stephan Busch, were so fruitfully intertwined. In short, a highly interesting experience for me and, from what I understand from my post factum email exchanges with all participants, for them as well.